

Hochwasserschutz für Jeßnitz

Höhere und festere Deiche

Zwei geschlossene Ringsysteme geplant - Einwohner über erste Projekte informiert

Von unserem Redakteur
DIETER MAERTINS

Jeßnitz/MZ. Ab nächstes Jahr soll damit begonnen werden, die Stadt Jeßnitz durch zwei geschlossene Deich-Ringsysteme vor einer Hochwasser führenden Mulde zu schützen. Die Pläne dazu wurden am Montagabend während einer Einwohnerversammlung in der Aula der Sekundarschule vorgestellt. Hans-Werner Ullmann, stellvertretender Geschäftsführer des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserbau (LHW), Frank Beisitzer, Flussbereichsleiter im LHW, und Walter Bundschu



Gespannt folgten viele Jeßnitzer den Ausführungen zum künftigen Hochwasserschutz für ihre Stadt. Grundlegende Kritik an den geplanten Maßnahmen gab es nicht.

MZ-Foto: Stephan Reinke

„Die Deiche werden bis 1,20 Meter höher.“

HANS-WERNER ULLMANN
HOCHWASSER-EXPERTE

von der Kubens Ingenieurgesellschaft mbH Erfurt erklärten die noch in der Planung befindlichen Maßnahmen für Sanierung und Neubau der Deichanlagen.

Ein großer Ring soll westlich der Mulde um die Stadt errichtet werden, ein zweiter kleinerer um das Stadtgebiet zwischen Spittelwasser und Halleschem Tor. Wie Bundschu erklärte, sollen die Ringe aus einem Mix von sanierten Deichen, teilweise neuem Deichneubau und technischen Lösungen bestehen, wo Deiche nicht möglich sind - wie im Bereich der Fischerhäuser. Bis Ende Mai, so Bundschu, sollen die geologischen Untersuchungen zur Situation an den derzeitigen Deichanlagen - auch bereits ein Ringsys-

tem - vorliegen. Dann könnten die Bauausführungsplanungen abgeschlossen werden.

Wie Ullmann sagte, sollen laut Hochwasserschutzkonzept des Landes die Jeßnitzer Stadteiche - Jeßnitzer und Neujeßnitzer Deich - in den Jahren 2004 bis 2006 saniert werden. Fünf Millionen Euro sind dafür veranschlagt. Es werde angestrebt, die Deichanlagen bis zu 1,20 Meter zu erhöhen und DIN-gerecht zu gestalten. Dort, wo das

nicht möglich sei, werde auf mobile Systeme - Spundwände etwa - zurück gegriffen. Ullmann führte an, dass es noch nicht gelang, genau zu ermitteln, mit welcher Hochwasserhöhe Jeßnitz hätte rechnen müssen, hätten sich die Wassermassen der Mulde nicht vorher schon Bahn in die Goitzsche gebrochen. Deshalb die Erhöhung der Deichanlagen bis zu 1,20 Meter.

Der LHW-Mann hob hervor, dass das jetzige Hochwasserschutzkon-

zept des Landes bis 2010 reiche. Allein für Deichbaumaßnahmen sind Kosten von rund 96,8 Millionen Euro kalkuliert. Dennoch, so Ullmann, werde bei der Umsetzung der Maßnahmen nicht nach den sonst üblichen förmlichen wasserrechtlichen Verfahren vorgegangen. „Eine Toppel-Tour wird es nicht geben“, so der LHW-Mann. Auch gelte der Grundsatz „Gemeinwohl geht vor Eigennutz“. Der Schutz der Menschen habe absoluten Vorrang, betonte Ullmann.